



K  
U  
H  
R  
K  
R  
E  
I  
S  
4



wvz 10  
wandmalerei in weimar  
ca 1924

in weimar fing alles an

ich möchte mich in diesem kuhrkreis mit den fotografien von fritz kuhr beschäftigen. der anlass ist, dass meine forschungen bezüglich der kuhrschen fotografien vorläufig abgeschlossen sind. meine arbeit gipfelt in dem buch: laternenlicht-komposition fotos von fritz kuhr.

er war ein abstrahierender künstler. so sind auch seine fotografien unter diesem gesichtspunkt zu sehen. abstrakt zu denken, muss ein mensch aber erst einmal lernen. fritz kuhr bekam seine grundlegende schulung durch paul klee und lazlo moholy-nagy.

das fing 1923 in weimar an. motiviert wurde fritz kuhr durch das bild "traumstadt" von paul klee und dem dann folgenden grundkurs bei lazlo moholy-nagy.

die fotografie "wandmalerei", die in weimar aufgenommen wurde, lässt noch nicht erahnen, dass die abgebildeten herren einmal die speerstitze der entwicklung in malerei, architektur und fotografie in deutschland bilden würden. bezüglich der fotografie bleibt die zeit von weimar noch sehr bescheiden.



wvz f13/2  
fritz kuhr mit tochter brigitte  
ca 1928

# in Dessau wird es interessant

Das Bauhaus in Dessau überwindet mehr und mehr seine anfänglichen Findungsschwierigkeiten. Lehren, die z.B. durch Johannes Itten und seinen Kreis verkörpert werden, verlassen das Bauhaus und dieses öffnet sich mehr und mehr der Industrie. Den neuen Materialien und Techniken aufgeschlossen, entwickeln Lúci und László Moholy-Nagy mit den Bauhäuslern ein neues Sehen in der Fotografie. Diese soll nicht weiterhin der Malerei nacheifern, sondern eigene Wege finden. Es wird eifrig experimentiert. Die Kamera ist für diese Arbeiten nicht unbedingt notwendig, es wird mit einfachsten Mitteln aufgearbeitet, was an manchen Orten der Welt schon erforscht wurde (Man Ray und ...). Die Bauhäusler werden schnell Weltklasse.

Die nebenstehende Fotografie zeigt Fritz Kuhr mit seiner Tochter Brigitte im Prellerhaus in Dessau. An der Wand ist das Aquarell „Kunst (Der Vortänzer)“ von Fritz Kuhr zu sehen. Ins Prellerhaus zog Fritz Kuhr zum Ende seiner Zeit am Bauhaus. Zu diesem Zeitpunkt übernahm er auch schon Lehrtätigkeiten am Bauhaus.





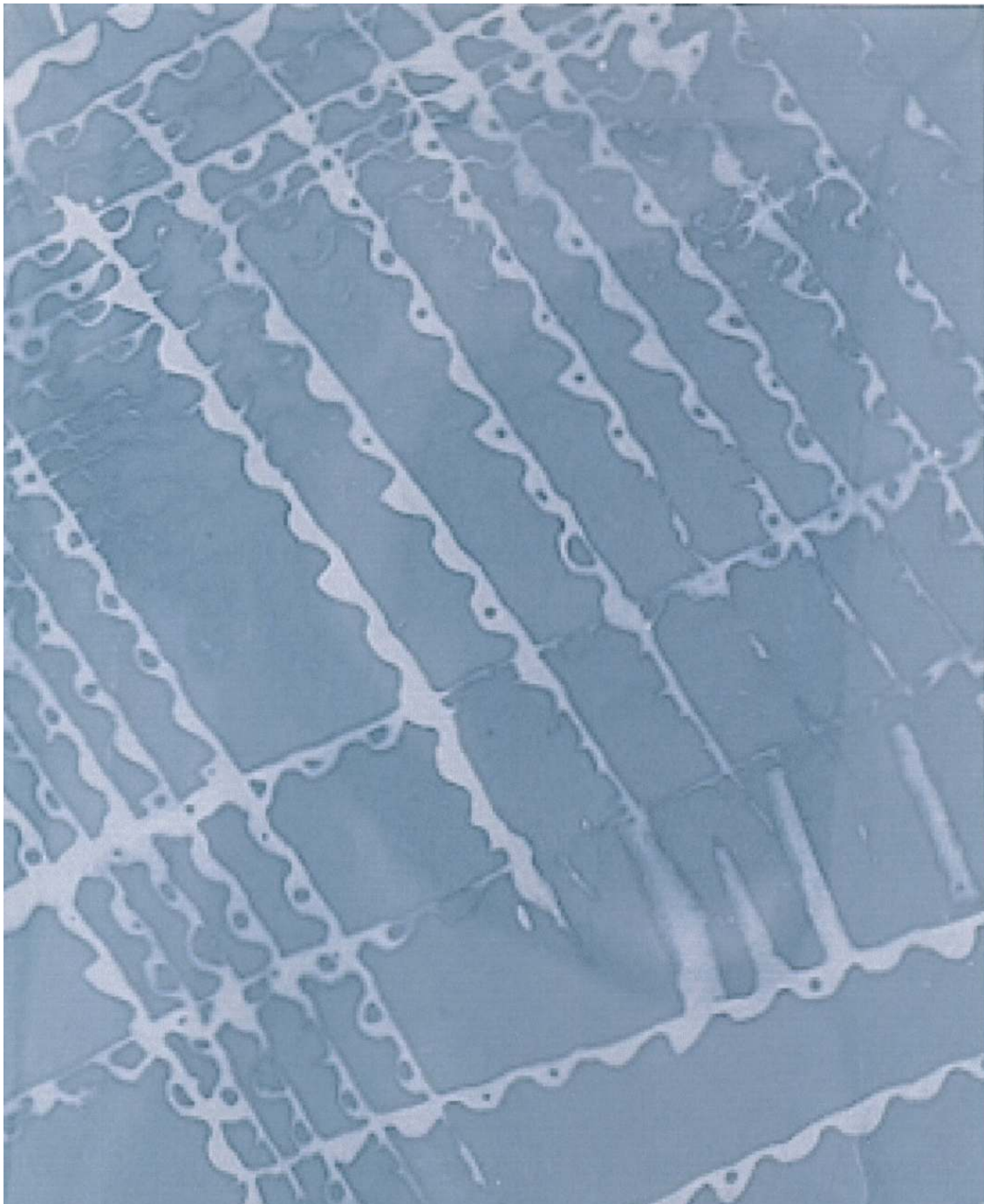
wvz f9  
fotogramm mit glühbirne  
1928

# zyanotypien

schon 1842 stellte sir john herschel zyanotypien her. einige dreiwertige eisensalze sind lichtempfindlich. sie wandeln sich bei sichteinfall in zweiwertige eisensalze um. eisen III salze sind wasserlöslich, eisen II salze nicht. so kann man eisen III salze ausspülen, wenn man papier oder andere stoffe mit einer eisen III salzlösung tränkt. belichtete moleküle verbleiben im papier. die lichtempfindlichkeit der zyanotypien existiert nicht in einer schicht, sie durchdringt das gesamte papier. die verfahren zyanotypie, wie auch die platinotypie gelten als edeldruckverfahren in der kunstfotografie.

zyanotypien wurden von verschiedene künstlern immer wieder neu entdeckt. so erfreute sie sich um 1900 groszer beliebtheit. die technik wurde am bauhaus um 1920 wieder aufgegriffen. industriell wurde sie unter der bezeichnung bladruck verwendet. auch heute gibt es wieder künstler, die mit dieser technik arbeiten.

die abgebildete zyanotypie glühbirne ist im jahr 1928 von fritz kuhr erstellt worden. das thema rund um die glühlampe hat fritz kuhr in dieser zeit offensichtlich stark beschäftigt. so wurden in der internationalen ausstellung des deutschen werkbundes von 1929 in stuttgart neben anderen fotografien des künstlerzwei glühlampenaufnahmen gezeigt. neben der ausstellung in stuttgart fand 1929 auch eine fotoausstellung des museum folkwang in essen statt. nachweislich hing in der anschliessenden wanderausstellung eine fotografie von fritz kuhr mit dem titel glühbirne. deswegen ist anzunehmen, dass dieses foto auch schon in der ursprünglichen ausstellung im musum folkwang hing.



wvz f22  
fotogramm  
(tapetenmuster)



# man kommt auch ohne ... aus

es gab gruppen unter den bauhäuslern, die sich vorgenommen hatten, die fotografischen möglichkeiten von grund auf zu studieren. dabei erkannten sie schnell, dass für gute künstlerische aufnahmen keine kamera notwendig ist. es lag wohl weniger am magel von genügend fotoapparaten, dass man auf die kameranlose fotografie setzte. man war bauhäusler, um mit geringsten mitteln hervorragendes zu leisten.

lazlo moholy-nagy wollte die bewegung in seinen bildern und objekten studieren. vorerst ging es aber nicht um den film. er schuf bewegte lichtobjekte, die dann auf fotografischem material festgehalten wurden. auch schuf man fotogramme und luminiszenzen, die objekte oder lichtschriften auf der lichtempfindlichen schicht dokumentierten.

das "tapetenmuster" zeigt eine andere variante der vielen möglichkeiten, mit der auf lichtempfindlichen materialien gearbeitet werden kann. fritz kuhr hat das papier nur teilweise mit der lichtempfindlichen eisenlösung getränkt. er legte auf das paper schablonen, so erhielten nur die nicht abgedeckten teile die lichtempfindliche eisenlösung. hinterstrahlungen kann es in diesem fall nicht geben, nur trockenränder. die fotografie "tapetenmuster" ist also eine fotografie ohne abzubildendes objekt, ohne kamera, ohne fixierer, ... .



wvz f2/1  
luminogramm  
(flutternder vogel)  
1929

# die lichtschrift

fotogramme entstehen, wenn man teile des fotopapiers abdeckt, so dass das licht die lichtempfindliche schicht dort nicht erreichen kann. natürlich könnte man auch mit einem laserpointer auf einem lichtenpfindlichen papier schreiben. solche fotografien werden zum beispiel erzeugt, wenn man leuchtmittel über lichtempfindlichem papier kreisen lässt. man kann sich gut die entstandenen spiralförmigen vorstellen.

die so entstandenen fotografien nennt man luminogramme. diese vorgehensweise kann man sich aber auch umgekehrt vorstellen. die kamera wird geschwenkt, während sie einen fixen lichtpunkt aufnimmt. ältere fotoapparate haben einen balgen. diese eignen sich sehr für lichtexperimente, die zu luminogrammen führen. da besteht auch die möglichkeit, kamera und lichtpunkt zu fixieren und nur den balgen zu bewegen.

man kann die technik, die bei der fotografie flatternder vogel verwendet wurde, offensichtlich verbessern und zu einer meisterschaft bringen, dann wird es erst richtig spannend, besonders, wenn der künstler in seiner komposition drehungen des balgens, der kamera und mehrfachbelichtungen gleichzeitig anwendet.



wvz f21  
laternenlicht-  
komposition  
ca 1930



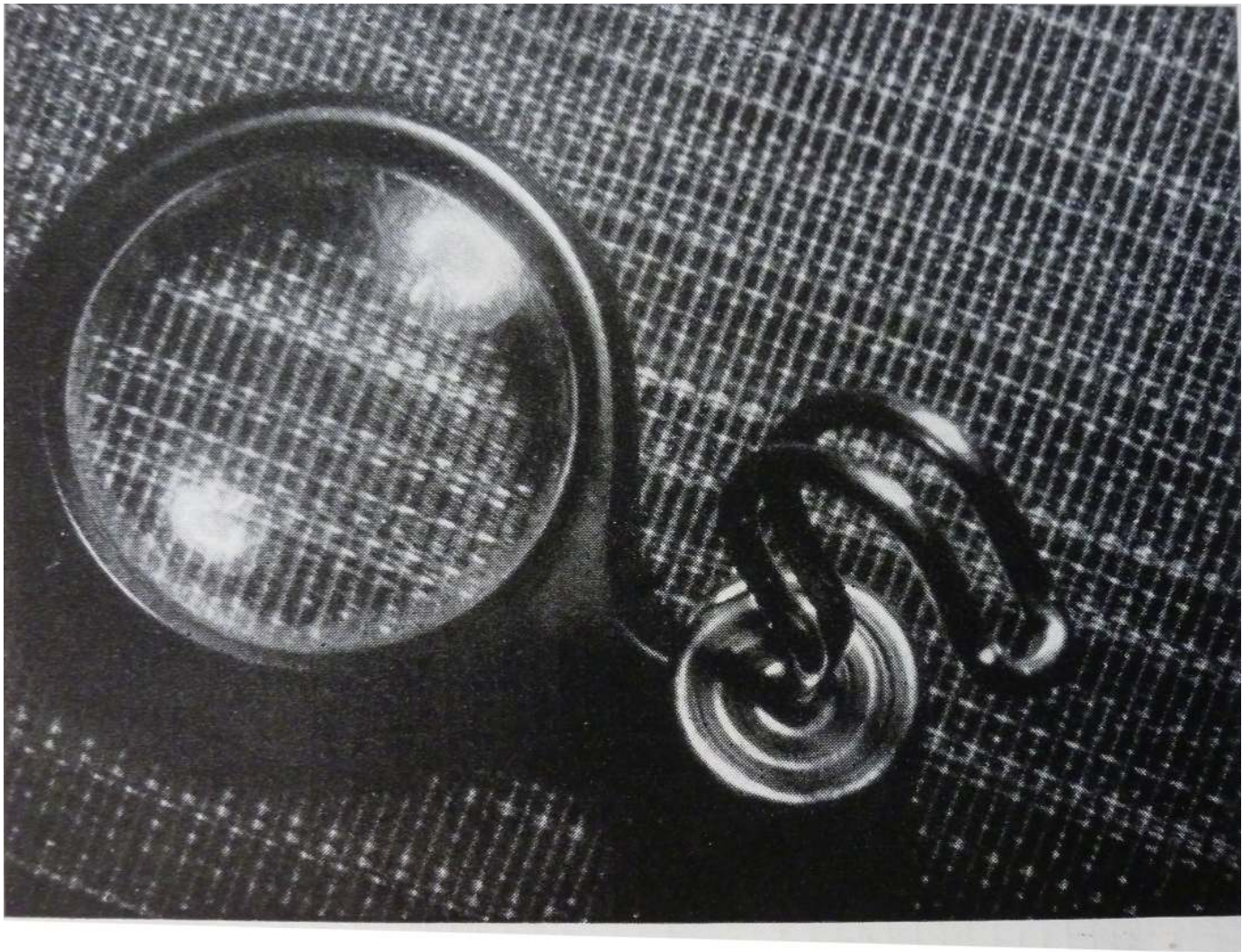
# nun wird es kompliziert

fritz kuhr hat es im luminogramm laternenlichtkomposition zu einer perfektion gebracht. die balgenlänge der kamera wurde schrittweise verändert. die aufgenommenen laternen (hier lichtpunkte) wurden durch die veränderte brennweite zu immer grösseren kreisen. sie sind zum bildrand hin versetzt.

interessant ist die auftretende achsensymmetrie. offensichtlich wurde hier neben der balgenbewegung auch noch die kamera um bestimmte winkel gedreht.

fritz kuhr schreibt selbst: "ich hatte von meinem atelier aus die laternenbeleuchtetesstrasse fotografiert und dabei einen effekt mit dem balgen des apparates erzielt, so dass die laternen in zahlreichen ringen erschienen."

die aufnahme befindet sich auf dem leporello, das aus sechs teilen besteht und sich heute im bauhaus-archiv in berlin befindet. es gehörte zu der bauhaus wanderschau von 1929-1930. auf dem leporello befinden sich noch weitere fotografien von fritz kuhr.



wvz f 24  
wirklichkeit  
1929

# die wirklichkeit ist zu gestalten

das stilleben "wirklichkeit" entstand im fotokurs von walter peterhans. fritz kuhr fühlte sich in diesem kurs nicht wohl, da er die dort geforderte penible arbeit als nicht kreativitätsfördernd ansah.

die fotografie wurde in der bauhauspublikation junge menschen kommt ans bauhaus und hier auf dem dreiseitigen faltblatt "von punkt zu punkt" geht jede bauhausarbeit publiziert.

das erste blatt zeigt ein aquarell von fritz kuhr mit dem titel "kunst". von dieser ausgehend wird die gegenwärtig erdrückend langweilige wirklichkeit in eine bessere zukunft geführt. diese wird durch ein werbebild von alexander schawinsky dargestellt und hat den titel "leben".

die bauhausarbeit führt also von der kunst über die wirklichkeit ins leben.





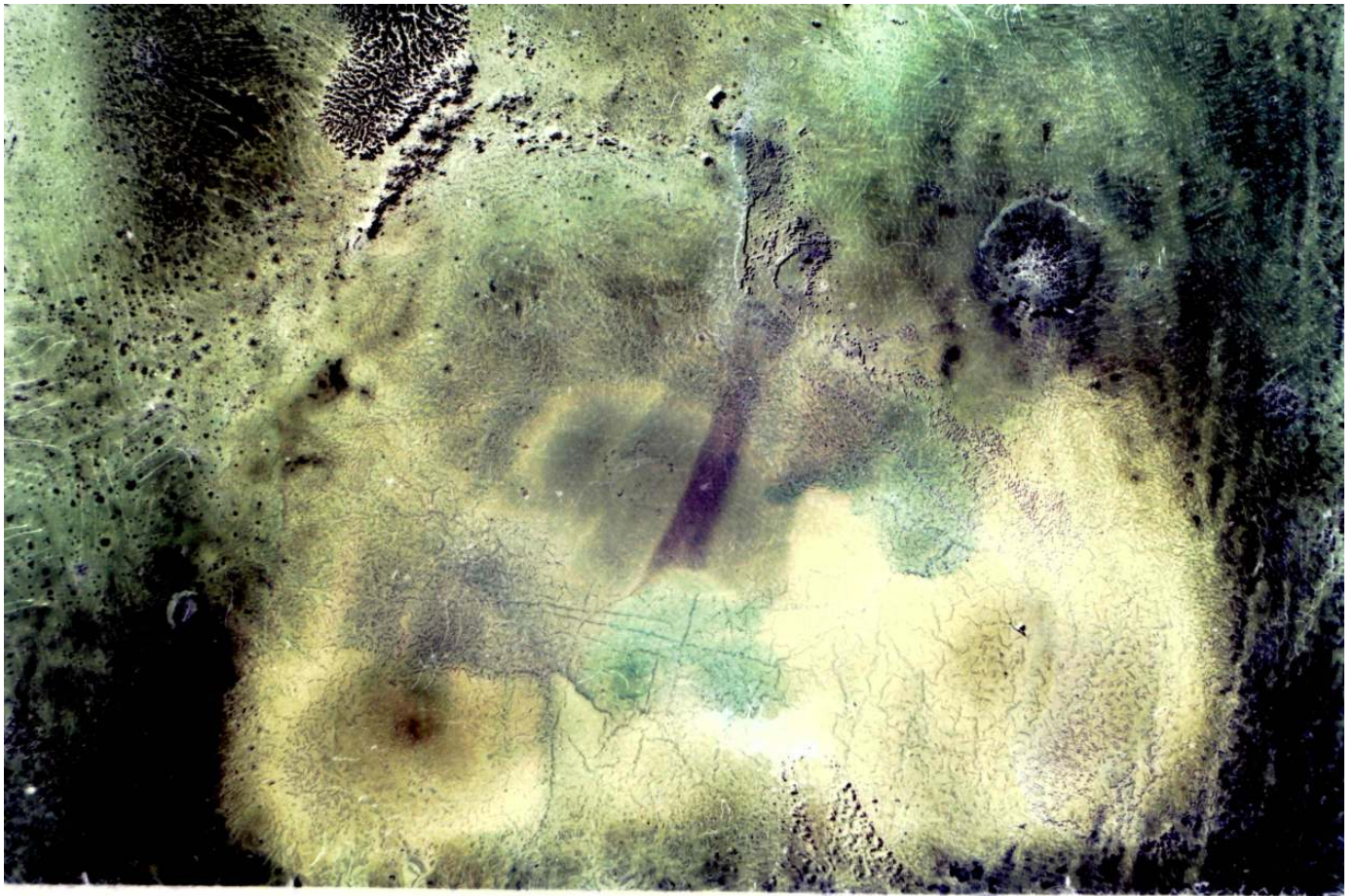
wvz f365/11  
spiegelung des ullsteinhauses  
1958



# experimente mit dem wasser

nach einer längeren schaffenspause nach dem krieg nahm fritz kuhr seine fotografischen arbeiten im jahr 1956 wieder auf. das verbliebene material dieser zeit ist um so reichhaltiger. das negativmaterial aus den jahren 1956 - 1960 umfasst über 300 filme. er experimentierte unter anderem mit spiegelungen im wasser des teltowkanals. oft ist das ullsteinhaus, das durch wasserwellen verzerrt wurde, wiedergegeben.

ich zeige ihnen an dieser stelle ein schwingungsbild, das unter dem namen "spiegelung des ullsteinhauses" aus dem jahre 1958 stammt. das ullsteinhaus ist kaum mehr zu erkennen. es wird aber eine ausgesprochen schöne form erzeugt. die einer weiterbearbeitung harrt. so wollte es fritz kuhr: er begriff sich als kulturarbeiter, der kunst schafft und diese zur weiterbearbeitung anderen überlässt.



wvz f308/3  
die weibliche brust  
1958

# experimente mit der chemie

fritz kuhr experimentierte auch mit chemischen mitteln auf negativen. die fotoschichten des negatifs wurden durch säuren teilweise zerstört oder verändert. dadurch entstanden sehr unterschiedliche formen. teilweise sind noch frühere ablichtungen zu erkennen, auf anderen negativen sind sehr abstrakte formen erhalten.

dergleichen fotografien bezeichnet man als chemogramme. nebenstehend sehen sie die fotografie "weibliche brust". die fotografie besticht durch ihre farbigkeit. gleichzeitig kommt aber die blasse farbe der menschlichen haut formgebend zur geltung. die farbe hebt sich gegenüber dem braun des hintergrundes gut ab.

chemografien von fritz kuhr stammen sämtlich aus dem jahre 1958.

# in eigener sache

nun ist es endlich soweit. das buch laternenlicht - komposition, fotos von fritz kuhr ist fertig und liegt zum versandt bereit. der autor ist mit seiner arbeit zufrieden, hat er sich doch diesmal von keiner seite hereinreden lassen. so ist das buch

- konsequent klein schreiben.
- der schrifttyp ist bauhausnah.
- das format ist quadratisch, 30 cm x 30 cm.
- das buch ist fadengebunden, der umschlag mit einschlagseiten.

das hat seinen preis. ich kann das buch leider nur für 28,-- euro zuzüglich porto abgeben. diese investition lohnt sich aber.

bestellungen an: hermann famulla, bohnstedtstr. 26, 12309 berlin  
oder  
famulla-berlin@t-online.de

hermann famulla, berlin, den 26.03.2016